

tanten hilft, diesen revolutionären Wandlungsprozeß zu fördern und durchzusetzen.

Die Parteiaktivtagung der Kreisleitung Bauwesen und die Rentabilitätskonferenz des WBK Berlin haben deutlich sichtbar werden lassen, daß die Projektierung und das Niveau der Leitungstätigkeit entscheidend für die Planerfüllung und die Rentabilität des Kombines ist. Die APO-Leitung des Projektierungsbetriebes im Kombinat muß deshalb gerade dieser Seite bei den Auseinandersetzungen mehr Aufmerksamkeit schenken.

Viele Kollegen des Projektierungsbetriebes haben den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen und demonstrieren damit, daß sie bereit sind, mitzuhelfen, das Neue durchzusetzen. Das zeugt zweifellos von einer guten Entwicklung des Bewußtseins der Kollegen. Aber es gibt in diesen Kollektiven auch Erscheinungen, über die die APO nicht hinweggehen sollte. Die gegenwärtigen Aufgaben sind zweifellos außergewöhnlich umfangreich. Sie können nur unter Anstrengung aller Kräfte mit einer hohen Projektierungsdisziplin und vorbildlichen Arbeitsmoral gelöst werden. Viele Kollektive und ihre Leiter sehen den Hauptweg zur Lösung dieser umfangreichen Aufgabe in der Übernahme sogenannter zusätzlicher Projektierungsleistungen. Das kann in Ausnahmefällen natürlich geschehen. Doch die Leitung der APO sollte darauf einwirken, daß diese Praxis nicht Inhalt der Verpflichtungen der sozialistischen Kollektive wird. Es kommt doch vielmehr darauf an, durch eine bessere Organisation der Arbeit, durch höhere Projektierungsdisziplin, durch volle Ausnutzung des Arbeitstages, durch höhere Entscheidungsfreudigkeit der Projektverantwortlichen sowie

durch konsequentes Auftreten gegenüber den Kooperationspartnern und Auftraggebern die Aufgaben ohne zusätzliche Projektierungsleistungen zu lösen. Nur so besteht überhaupt die Möglichkeit, sozialistische Kollektive zu entwickeln, denn der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ umfaßt ja neben dem sozialistischen Arbeiten auch das sozialistische Lernen und Leben.

Die Leitung der APO sollte ihren Einfluß ferner dahingehend geltend machen, daß die gegenwärtigen Verlustzeiten der Projektierung, vor allem die durch rückständige Projektierungstechnologie und ungenügende technologische Ausrüstung bedingten Wartezeiten, beseitigt werden. Sie muß von den verantwortlichen Leitern verlangen, daß hochproduktive Projektierungsverfahren wie Fotomodellprojektierung, Anwendung der maschinellen Datenverarbeitung usw. von Einzelbeispielen zur allgemeinen Praxis entwickelt werden. Nicht zuletzt kommt es darauf an, schon bei der Entwurfskonzeption davon auszugehen, wie mit dem geringsten Aufwand an materiellen Mitteln und Projektierungsaufwand die jeweiligen Aufgaben gelöst werden können.

Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit der APO Projektierung, sich mit der Projektierungsdisziplin, der Anwendung neuer Methoden und mit den sogenannten objektiven Schwierigkeiten auf technisch-organisatorischem Gebiet der Projektierung ernsthaft auseinanderzusetzen. Wenn die APO Projektierung dies tut, werden diese Aufgaben auch gut und schnell gelöst werden.

Dr. Werner Straßenmeier

Mitglied der Bezirksleitung Berlin
Abteilungsleiter im Betriebsteil
Projektierung des BMK Berlin

INFORMATION

Planmäßige politische Qualifizierung

Die Parteileitung beim Rat des Kreises Weißwasser hat einen Plan der politischen Qualifizierung für die Genossen der Par-

teileitung, für die Parteigruppenorganisatoren und für solche Genossen, die zur Kaderreserve der Parteiorganisation und der Massenorganisationen gehören. Danach werden 1968 15 Genossen das Studium in der Kreisschule für Marxismus-Leninismus aufnehmen, 6 Genossen besuchen die Bezirksparteischule, ein Genosse die Sonderschule, 87 Genossen und 42 parteilose Mitarbeiter nehmen an Parteilehrjahr teil. Dieser Plan wird bis zum Jahre 1970 realisiert. Er

wurde in der Parteileitung und mit allen Parteigruppen beraten.

★

Auch die Parteileitung beim Rat des Kreises Senftenberg plant die politische Qualifizierung. Nach ihren Festlegungen wird aus ihrer Parteiorganisation ein Genosse zur Parteihochschule delegiert, drei Genossen werden die Bezirksparteischule besuchen und 26 Genossen nehmen an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus teil. (NW)